

Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg Fakultät für Informatik und Mathematik

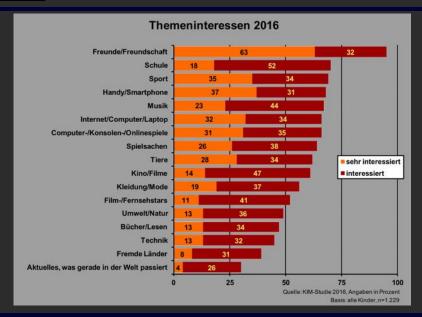
Chancen und Risiken der Nutzung digitaler Medien für Kinder und Jugendliche

Prof. Dr. Christoph Skornia christoph.skornia@oth-regensburg.de





Nutzung "Digitaler Medien"



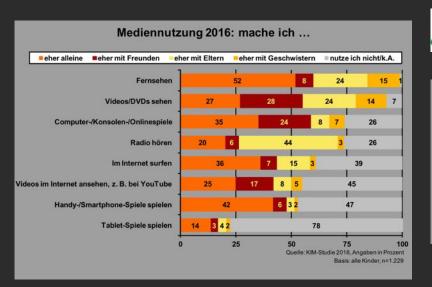


KIM Studie 2016

- Jungen und M\u00e4dchen zwischen 6 und 13
- etwa gleichmäßig über Geschlecht und Alter verteilt



Nutzung "Digitaler Medien"

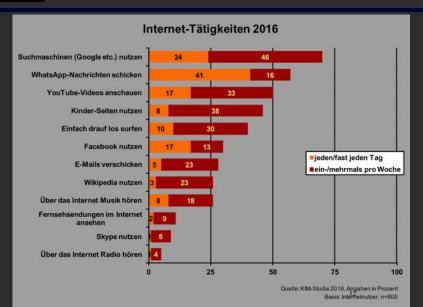




KIM Studie 2016

- Jungen und M\u00e4dchen zwischen 6 und 13Jahren
- etwa gleichmäßig über
 Geschlecht und Alter
 verteilt

Nutzung "Digitaler Medien"





KIM Studie 2016

- Jungen und M\u00e4dchen zwischen 6 und 13
- etwa gleichmäßig über
 Geschlecht und Alter
 verteilt



Gut oder Böse?

Digitalisierung:

Fest steht:

- ☐ Digitalisierung wird unsere Gesellschaft umwälzen
- □ Digitalisierung bietet enorme Wohlstandschancen
- Der Umgang mit digitalen Medien wird eine der relevanten Kulturtechniken des 21. Jahrhunderts sein

Fest steht aber auch:

- ☐ Teilhabe an den positiven Effekten der Digitalisierung hat nur, wer an eigenen Fähigkeiten Schritt hält und den Prozess gestaltet
- ☐ Die Digitalisierung birgt enorme Risiken für die gesellschaftlichen Strukturen der Zukunft.
- □ Die Frage, ob man das "gut findet" ist nur bedingt relevant







Web 1.0

Konsum von Inhalten Dritter ohne Interaktion

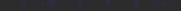
Dummes Zeug kann man viel reden. Kann es auch schreiben.

Wird weder Leib noch Seele töten. Es wird alles beim Alten bleiben.

Dummes aber vors Auge gestellt Hat ein magisches Recht.

Weil es die Sinne gefesselt hält, bleibt der Geist ein Knecht.

Goethe in "Zahmen Xenien"





Risiko: Ungeeignete oder illegale Inhalte

Das Internet ist:

- Eine Infrastruktur innerhalb derer Information übertragen wird
- Ein Ort, an dem jede(r), jede beliebige Information zur Verfügung stellen kann

Damit ist klar:

- Es gibt dort kinder- und jugendgefährdende Inhalte (Gewalt, Pornographie, etc.)
- Es gibt auch Inhalte, die selbst für psychisch stabile Erwachsene schwer traumatisierend sein können
- Inhalte können de facto nicht auf Legalität überprüft werden
- Inhalte können nicht zuverlässig entfernt werden (Was einmal da ist bleibt auch da)
- Kinder können (im Gegensatz zu Erwachsenen) traumatisierende Inhalte nicht selbstständig erkennen

Quelle: RS/pixelio.de



Quelle: Verena N./pixelio.de



Risiko: Angriffe aus dem Netz

Rechner werden auch aktiv angegriffen:

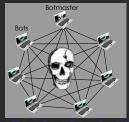
- Aus sportlichem Ehrgeiz (weitgehend ungefährlich)
- Um den Benutzer zu gefährlichem Verhalten zu motivieren
- Um den angegriffenen Rechner als Resource f\u00fcr weitere illegale Aktivit\u00e4ten einzusetzen
- □ Fachleute gehen davon aus, dass etwas die Hälfte der weltweit betriebenen Rechner ohne Wissen der Eigentümer gehackt sind
- ☐ Hauptursache für erfolgreiche Angriffe sind sorgloses Verhalten

Nach einem erfolgreichen Angriff kann der eigene Rechner...

- ... als Verteiler von Kinderpornographie dienen
- ... illegalen Spam an andere Rechner weiter verschicken
- ... als Teil eines Botnetzes an Angriffen auf Unternehmen und Staaten eingesetzt werden
- ... als Server für Waffenhandel fungieren

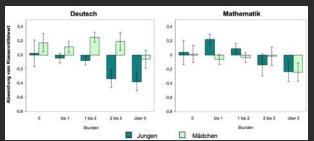
Kinder benötigen den Schutz der Eitern!!!



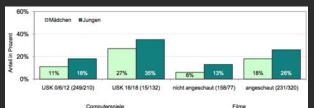




Einfluss auf Leistungsfähigkeit und Persönlichkeitsstruktur



Quelle: T. Mößle, "dick, dumm, abhängig, gewaltätig?" "S. 229,2012



Quelle: T. Mößle, "dick, dumm, abhängig, gewaltätig?" "S. 328,2012

und den





"dick, dumm, abhängig, gewalttätig?"

Problematische Mediennutzungsmuster und ihre Folgen im Kindesalter Ergebnisse des Berliner Längsschnitt Medien

ΚŹΝ



Quelle: pepsprog/pixelio.d



Quelle: Alexandra H./pixelio.de



Konsequenzen: Regeln und Vereinbarungen

Empfehlungen für Eltern:

- ☐ Interesse bekunden, Informiert sein
- □ Eigene Haltung zu Medien darlegen
- ☐ Angemessenes Rollenmodell sein
- Klare Strukturierung und Reglementierung bezüglich Form, Inhalt und Dauer
- Empfohlene maximale Medienzeit pro Tag nach Alter
 - bis 3 Jahre: Medienkonsum grundsätzlich nicht empfohlen
 - 4-6 Jahre: ca. 30 Min. in Begleitung von Erwachsenen
 - 7-10 Jahre: ca. 60 Min.
 - 11-13 Jahre: ca. 90 Min.

Prof Dr Skornia

- ab 14 Jahre: gemeinsame Regeln vereinbaren (nicht länger als 3 Std.)
- Ausreichend Zeit für die Kinder, um Offline-Freizeitaktivitäten zu initiieren und zu aktivieren

Diaitale Medien für Kinder

☐ Keine Apparate/Konsolen im (Schlaf-)Zimmer der Kinder



Quelle: H. Souza/pixelio.de



8

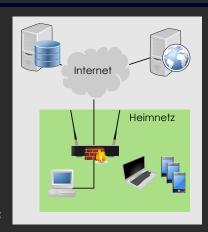
Quelle: R. Eichinger/pixelio.de

Konsequenzen: Technische Hilfsmittel

Empfehlungen für Eltern:

- WLAN über Nacht ausschalten
- ☐ Technische Sicherheitseinstellungen auf dem Endgerät:
 - Kinderkonto ersteller
 - Kindersicherung aktivieren
 - Kinderschutz-Filtersoftware installieren
 - Webfilterung einrichten
 - "Whitelists" mit zugelassenen Webseiten
 - "Blacklists" mit blockierten Webseiten
 - Zeitlimits und Zugriffszeiten reglementieren
- ☐ Technische Sicherheitseinstellungen auf dem Firewall-Router:
 - Webfilterung einrichten ("Whitelists" ↔ "Blacklists")
 - Zeitlimits und Zugriffszeiten reglementieren
 - Funktioniert (leider) nur auf höherwertigen Geräten (z.B. FritzBox etc.)









Web 2.0 - ...

Interaktion in privaten und öffentlichen sozialen Netzwerken

- Alles, was es bei unserer Geburt gab, finden wir völlig normal und halten es für einen natürlichen Bestandteil dessen, wie die Welt funktioniert
- Alles, was zwischen unserem 15. und 35. Lebensjahr erfunden wird, ist für uns neu, aufregend, revolutionär und ein mögliches Betätigungsfeld
- Alles, was nach unserem 35. Lebensjahr erfunden wird, ist gegen die natürliche Weltordnung

Douglas Adams, The Salmon of Doubt



Missbrauch hochgeladener Inhalte

Inhalte in sozialen Netzwerken werden ...

- ... weiter gegeben
- ... verfremdet
- ... zur Persönlichkeitsanalyse eingesetzt
- ... zur Beeinflussung von Entscheidungen instrumentalisiert (Einkauf, politische Willensbildung, etc.)

Wichtig zu wissen:

- ☐ Der Anbieter eines sozialen Netzwerk hat immer Zugriff auf alle Daten und nutzt diese auch
- ☐ Löschen von Daten, löscht nur die Sichtbarkeit für den Benutzer
- Hochgeladene Daten bleiben dort für immer!

Kinder benötigen die Unterstützung der Eltern!!



Quelle: Amphiggins/Wikimedia



Quelle: S. Alexander/Wikimedia



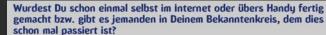
Quelle: Benfeing/Wikimedia

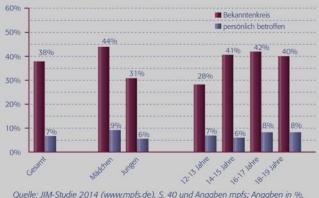


Cybermobbing

Mobbing:

- ☐ Ist ein systematischer und länger andauernder Angriff auf eine(n) Einzelne(n)
- ☐ Wird entweder durch mehrere Personen einer Gruppe durchgeführt oder mindestens durch diese unterstützt
- Kommt de facto nicht mehr ohne Cyberkomponente vor (sobald Mobber und Opfer digitale Medien benutzen können)
- engl. Bullying





Quelle: JIM-Studie 2014 (www.mpfs.de), S. 40 und Angaben mpfs; Angaben in %, Basis: Internet-Nutzer, n=1.185











Cybermobbing: Prävention

Wie kann Cybermoobbing vorgebeugt werden?

- Toleranz, Solidarität, Einfühlungsvermögen und Respekt
- ☐ Selbstbewusstsein und Selbstwirksamkeit stärken
- ☐ Klare Nutzungsregeln vereinbaren
 - Privates bleibt privat, erst prüfen dann posten
 - Geräte, Nutzerkonten und Daten sichern
- ☐ Rechte kennen und beachten
- Warnsignale ernst nehmen
 - Veränderung von Kommunikationsverhalten
 - Veränderung von Körpermerkmalen
 - Veränderung von Ernährungsverhalten
 - Zuhörer
- ☐ Präventionsprojekte in Schulen zeigen sehr gute Erfolge ab der 3. Klasse











Cybermobbing: Intervention

Wie soll ich bei Cybermobbing reagieren?

- Unmittelbare Reaktion

 - Beweise sichern
 - Angriffsfläche verringern: Mobber sperren
 - Vorfälle beim Anbieter melden und um Sperrung bitten

Weitere Maßnahmen

- Hilfe bei Experten suchen
- Nicht vorschnell mit Eltern möglicher Täter sprechen
- Lehrer informieren (falls Schulumfeld relevant)





Quelle: Pluscassan dra/Wikimedia





Zusammenfassung

Fazit:

- ☐ Wir haben nicht die Wahl, ob wir digitale Medien nutzen, sondern nur wie
- Die Nutzung digitaler Medien durch Kinder birgt reale Gefahren in vielerlei Hinsicht
- ☐ Bewusster und konsequenter Umgang mit Kind und Technik hilft
- □ Vogel-Strauß-Taktik ist verheerend
- f 1 Bei Unsicherheit oder Überforderung: Expertenrat einholen



"Denn diese Erfindung wird den Seelen der Lernenden vielmehr Vergessenheit einflößen aus Vernachlässigung der Erinnerung, weil sie im Vertrauen auf die Schrift sich nur von außen vermittels fremder Zeichen, nicht aber innerlich sich selbst und unmittelbar erinnern werden.

Nicht also für die Erinnerung, sondern nur für die Gedächtnisstützung hast du ein Mittel erfunden, und von der Weisheit bringst du deinen Lehrlingen nur den Schein bei, nicht die Sache selbst.

Denn indem sie nun vieles gehört haben ohne Unterricht, werden sie sich auch vielwissend zu sein dünken, obwohl sie größtenteils unwissend sind, und schwer zu behandeln, nachdem sie dünkelweise geworden statt weise."

t. Mus. 10554 Col. 52, 21, Dvn. Theben.

Danke für Ihr Interesse

